

Analyse und Beurteilung ist der Beitrag von H. Schilling — bis auf den m. E. unnötigen Versuch, Gemüt und Emotionalität im kirchlichen Bereich in der Weise zu rehabilitieren, daß pointiert antirationaler Partei ergriffen wird (86ff) — warum in aller Welt muß denn immer in Alternativen gelebt und gewünscht werden? Das bringt uns heute eine angesichts realer Probleme sterile religiöse Romantik und morgen dann — im Gegenzug — vielleicht wieder neuen Rationalismus. Und so emotionsarm war doch wohl katholische (!) Theologie der letzten Jahre auch nicht, daß man sie prügeln müßte. Ansonsten aber zählt dieser Beitrag zum Instrukтивsten über jenes ein wenig rätselvolle, seit dem Pfingstkongreß in Rom 1975 respektabel gewordene Phänomen des charismatischen Betens, das in letzter Zeit geschrieben wurde.

P. Lippert

Hinweise

Kult in der säkularisierten Welt. Mit Beiträgen von Balthasar Fischer, Emil J. Lengeling, Richard Schaeffler, Frieder Schulz, Hans-Rudolf Müller-Schwefe. Regensburg 1974: Verlag Friedrich Pustet. 128 S., kart., DM 12,80.

Das Buch bietet die Referate einer gemeinsamen Tagung der Evangelischen Akademie Tutzing und der Katholischen Akademie in Bayern im April 1974 zu zentralen Fragen des Gottesdienstes.

R. Schaeffler behandelt das Thema „Der Kultus als Weltauslegung“; E. J. Lengeling interpretiert die „Liturgie als Grundvollzug christlichen Lebens“; F. Schulz schildert, wie sich „Der Gottesdienst in evangelischer Sicht“ darstellt; H. R. Müller-Schwefe zeigt „Pastorale Perspektiven für den christlichen Kult“ auf und B. Fischer gibt unter dem Titel „Zehn Jahre danach“ Erläuterungen zur gottesdienstlichen Situation in Deutschland nach dem Erscheinen der Liturgiekonstitution des II. Vatikanischen Konzils.

Die verschiedenen Beiträge machen je auf ihre Weise die grundsätzliche Bedeutung des Gottesdienstes für das Menschsein deutlich. Doch bleiben die Autoren nicht in der Theorie stecken, sondern beschäftigen sich auch mit der Praxis des Gottesdienstes, in dem ja die Bedeutung erfahrbar werden muß.

Der priesterliche Dienst V. Amt und Ordination in ökumenischer Sicht. Hrsg. v. Herbert VORGRIMLER. Quaestiones disputatae Bd. 50. Freiburg i. B. 1973: Verlag Herder. 304 S., kart.-lam., DM 40,—.

Nach den vorhergehenden Untersuchungen, die dem priesterlichen Amt in seinem Ursprung (Bd. I), in der Lehre der Kirche (Bd. II), in der frühen Kirche (Bd. III) und im bestehenden Recht (Bd. IV) nachgingen, liegt nun ein Überblick über das Amtsverständnis in ökumenischer Sicht vor.

Die Beiträge geben einen Überblick über die ökumenische Diskussion (G. F. MOEDE), über Priesteramt und Priesterweihe in der orthodoxen Theologie (J. D. ZIZIOULAS), über Amt und Ordination im Luthertum (R. PRENTER) und in der reformierten Theologie (H. OTT), über Amt und Eucharistie im Anglikanismus (H. R. McADOO), über Weihen und Priestertum in den englischen Freikirchen (R. E. DAVIES), über das altkatholische Priesterbild (W. KUPPERS).

Drei Anhänge bringen altkatholische Dokumente aus den Jahren 1876 bis 1879 über die Zölibatsfrage, und ein abschließender Beitrag von H. VORGRIMLER vergleicht das Priesterdokument der römischen Bischofssynode mit ähnlichen Dokumenten aus dem Bereich der Ökumene.

Der Band bringt so die ergänzende Sicht der anderen Kirchen zur Sprache und bietet darin eine erste Möglichkeit der Information und einen Einstieg zur Auseinandersetzung.

SCHMIDKONZ, Theo: *Maria — Gestalt des Glaubens.* Wortgottesdienste. Mai — Oktober — Marienfeste. München/Luzern 1975: Rex-Verlag. 48 S., geh., Einzelpreis DM 3,—; ab 30 Expl. DM 2,70; ab 100 Expl. DM 2,50; ab 200 Expl. DM 2,20.

Dieses Gemeindeheft ist im Zusammenhang mit dem Buch „Maria, Gestalt des Glaubens, Meditationen — Fragen — Gebete“ zu sehen und bietet eine Ergänzung dazu. Unter dem Stichwort „Erfahrung“ bringt es 18 Modelle zeitgemäßer Marienandachten. Ziel des Men-

schen ist es, „ansprechbar zu werden für Gott“; dies gelingt ihm, „wenn der Mensch ihn nur gläubig sucht wie Maria“, dem Vorbild der Menschen. Der Aufbau der 18 gebotenen Modelle ist sinnvoll, und durch die Technik der Wiederholungen meditativer Texte wird der Betor auf den einen oder anderen Aspekt aufmerksam gemacht; diese Technik ist erprobt und bewährt.

HERBSTTRITH, Waltraud: *Maria und die Erneuerung der Kirche*. Schriftenreihe zur Meditation. Meditationen zu Texten der Hl. Schrift. Bergen-Enkheim: Verlag Gerhard Kaffke. 48 S., kart., DM 4,80.

Das Thema „Maria“ scheint wieder aktuell zu sein, wenn man die Neuerscheinungen der letzten Zeit betrachtet. Dieses kleine Buch ist einer unter diesen Versuchen, Marienverehrung sinnvoll gestalten zu helfen. Maria wird als Vorbild der Kirche gesehen, an Maria kann die Kirche und der einzelne Züge entdecken, die zu einer Erneuerung der Kirche und zu einem vertieften Christsein Anregungen geben. Die Bibeltexte und anschließenden Meditationen greifen in kurzen Abschnitten jeweils Ereignisse aus dem Leben Marias auf und deuten sie.

Chorsätze zum Gotteslob. Einheitsgesangbuch der deutschen Bistümer. Heft 3 Fastenzeit — Osterzeit. Allgemeine Gesänge. Paderborn 1975: Bonifacius-Druckerei. 34 S., Einzelpreis DM 6,50; ab 25 Stk. DM 5,50.

Die mit diesem Heft beginnende Reihe „Chorsätze zum Gotteslob“ soll den Kirchenchören helfen, die neuen Lieder des Einheitsgesangbuchs den Gläubigen nahezubringen; es soll somit die Einführung des „Gotteslob“ in den Gemeinden erleichtern. Das zuerst erschienene Heft 3 enthält Liedsätze zur österlichen Bußzeit, zur Osterzeit und einige allgemeine Gesänge, durchweg einfache vierstimmige Kantionalsätze, z. T. mit einem cantus firmus, die gerade auch für kleinere Chöre gut geeignet sind. Chorsätze von zeitgenössischen Komponisten kommen ebenfalls nicht zu kurz, vor allem bei Liedern, die nicht die übliche Liedstrophenform haben wie z. B. die Kyrielitanei Nr. 522. Um auch gleichstimmig besetzten Chören die Arbeit mit dem „Gotteslob“ zu ermöglichen, sollte die Reihe durch einige Sätze für drei bzw. vier gleiche Stimmen ergänzt werden.

FISCHER, Helmut: *Thematischer Dialog-Gottesdienst*. Hamburg 1975: Furche-Verlag. 119 S., kart., DM 19,80.

Im Mittelpunkt eines evangelischen Gottesdienstes steht die Predigt über einen biblischen Text. In der Evangelischen Französisch-reformierten Gemeinde Frankfurt/Main schien es in dieser Form nicht mehr möglich zu sein, „in Verantwortung gegenüber dem Gesamtzeugnis der Bibel und im Gespräch mit den alten Zeugnissen christlichen Glaubens diesen Glauben unter den heutigen Lebensbedingungen und angesichts der anstehenden Herausforderungen neu zu wagen und eigenständig zu formulieren“ (Seite 11). So entschloß man sich zur Einführung des Dialog-Gottesdienstes.

In diesem Buch sind die Erfahrungen der Gemeinde mit dieser Gottesdienstform gesammelt. Aber auch der katholische Seelsorger kann aus diesen Erfahrungen praktische Hinweise für die Gestaltung eines Glaubensgespräches entnehmen.

BÜCKER, Heinrich Gerhard / SCHEELE, Paul-Werner: *Passionsweg*. Paderborn 1975: Verlag Bonifaciusdruckerei. 48 S., Snolin, Einzelpreis DM 3,50, ab 25 Stück DM 3,20; dies., *Kreuzweg*. Faltblatt in Klarsichthülle. Paderborn 1975: Verlag Bonifaciusdruckerei. Einzelpreis DM 2,50; ab 25 Stück DM 2,—; ab 100 Stück DM 1,80.

Mit KREUZWEG und PASSIONSWEG bietet der Verlag zwei sich ergänzende Veröffentlichungen an, die sich für eine Meditation über Leiden und Passion eignen. Im Mittelpunkt stehen die Bronzeplastiken, die der Künstler H. G. Bucker für den Wallfahrtsort Telgte geschaffen hat. Meditationstexte dazu sind vom Paderborner Weihbischof Paul-Werner Scheele verfaßt worden.

KREUZWEG besteht aus zwei Faltblättern, die durch Bild und Wort den traditionellen Kreuzweg mit seinen 14 Stationen darstellen. Anstelle der Faltblätter würde ich persönlich ein kleines Heftchen vorziehen.

PASSIONSWEG IST ein kleines Büchlein. Im Mittelpunkt der Meditation stehen hier besonders die einzelnen Personen, die Jesus auf seinem Leidensweg trifft.

KREUZWEG und PASSIONSWEG regen in ihrer Gestaltung wirklich gut zur Meditation an. Es bleibt zu wünschen, daß beide eine starke Verbreitung finden.

LOETSCHER, Anton: *Neue Meßfeiern mit Betagten*. München-Luzern 1975: Rex-Verlag. 69 S., brosch., DM 16,—.

Nachdem lange Zeit hindurch Gruppengottesdienste lediglich für Kinder und Jugendliche angeboten wurden, finden nun in immer stärkerem Maß auch die alten Menschen Berücksichtigung. So legt A. Loetscher bereits seinen zweiten Band mit Meßfeiern für „Betagte“ vor. Er bietet darin zehn thematisch gestaltete Formulare: Beginn einer Ferienwoche; Reifen aus dem Glauben; Alter und Freude; Überwindung der Sorgen; Treue zu Gott; Eucharistie; Loslassen und Fuß-fassen; Milde im Urteilen und Richten; Versöhnlichkeit und Versöhnung; Alter ist Anteil am Kreuze Christi. Die einzelnen Formulare bieten jeweils Kirchengebet, Lesung, Hinweis zum Zwischengesang, Evangelium, Ansprache, Fürbitten, Gabengebet, Prä-fation und Schlußgebet. Dem sind gelegentlich noch eine Anregung für die Einleitung und ein Text für den Bußakt hinzugefügt.

Das Buch stellt eine gute Hilfe für Gottesdienste mit alten Menschen dar.

SCHLIER, Heinrich: *Der Herr ist nahe*. Adventsbetrachtungen. Freiburg i. Br. 1974: Verlag Herder. 112 S., kart.-lam., DM 9,80.

Die Adventsbetrachtungen des bekannten Neutestamentlers wollen den Glaubenden das Geheimnis der Ankunft Gottes in Jesus Christus nahebringen. Dafür wählt der Vf. drei wichtige Perikopen aus dem Neuen Testament aus, nämlich die Adventsfrage des Johannes des Tüfers nach Mt 11,2—6, die Adventsfreude, von der Phil 4,4—7 spricht, und die Adventsweisung, wie sie uns 1 Thess 5,1—6 gibt. Das Büchlein empfiehlt sich unseren Lesern auch wegen seiner klaren Sprache. Der Großdruck erleichtert auch älteren Lesern den Zugang zu diesen Betrachtungen, die helfen können, den Sinn der Adventszeit als Zeit der Besinnung für die Kirche und ihre Gläubigen tiefer zu erfassen.

SCHWAGER, Hans (Hrsg.): *Schriften der Bibel literaturgeschichtlich geordnet. Sonderausgabe* in einem Band. München/Stuttgart 1975: Gemeinschaftsverlag Calwer/Kösel. 691 S., Paperback, DM 18,—.

Die „Schriften der Bibel“, die ursprünglich in zwei Bänden erschienen waren, sind nun in einer preiswerten Sonderausgabe zusammengefaßt. Anders als in unserer „Normalbibel“ sind die Schriften des Alten und Neuen Testaments nicht nach dem Kanon, sondern nach ihrer literaturgeschichtlichen Entstehung geordnet, wie sie uns die Forschung an der Bibel erkennen läßt. Zu Beginn stehen deshalb nicht die Schöpfungsberichte, sondern die Erzählwerke der frühen Königszeit: das Thronfolgebuch und das Werk des Jahwisten. Der erste Band führt uns bis zum deuteronomistischen und priesterschriftlichen Geschichtswerk. Daraus ergibt sich, daß es nicht um die historische Anordnung der Schriften in ihrer redaktionellen Gestalt geht, sondern daß auf deren Vorgeschichte zurückgegriffen wird. Band 2 bringt die nachexilischen Bücher des Alten Testaments sowie die Schriften des Neuen Testaments, angefangen vom Galaterbrief bis zu den nachapostolischen Schriften. Die ausgewählten Schriften werden jeweils zeitgeschichtlich eingeordnet und in ihrer Eigenart charakterisiert. Im Anhang des ersten Bandes findet sich eine Zusammenfassung der Geschichte der kritischen Erforschung der Bibel. Je ein Bücherhinweis und ein Stellenregister am Ende jeden Bandes sowie ein Sachregister im Anhang des ersten Bandes erhöhen die Brauchbarkeit des Buches. Es kann unseren Lesern empfohlen werden.

STERTENBRINK, Rudolf / Von CANITZ, Hanne-Lore: *Psychologie als Glaubenshilfe*. Thematische Gottesdienste. Regensburg 1974: Verlag Friedrich Pustet. 96 S., kart., DM 9,80.

Den beiden Autoren, einem Dominikanerpater aus Walberberg bei Bonn und einer Diplom-Psychologin aus Köln, geht es in diesem schmalen Bändchen darum, die in der Person des Menschen liegenden Glaubenshindernisse aufzuzeigen und Hilfen zu bieten, wie die Barrieren überwunden werden können.

Die Darlegungen behandeln fünf Themen (Der Mensch auf der Suche nach dem Sinn; Sinn-erhellung durch den Glauben?; Was macht das Glauben so schwer?; Vom Glauben zum

Handeln; Wozu brauchen wir Gebote?) und sind jeweils in den Rahmen eines Wortgottesdienstes eingefügt, der als selbständige Feier gehalten oder mit einer Eucharistiefeyer verbunden werden kann. Jedes Modell enthält eine kurze Einführung zu Beginn, Kyrie-Litanei, Gebet vor der Lesung, zwei Perikopen, Überlegungen zum Thema (die Psychologin, der Theologe), Fürbitten, Gedanken zur Gabenbereitung und ein Gebet zum Abschluß. Seelsorger finden in dem Heft eine gute Grundlage zeitgemäßer Gottesdienstgestaltung. Darüber hinaus ist es jedem Interessierten zur privaten Lektüre zu empfehlen.

HOMMES, Ulrich / RATZINGER, Joseph: *Das Heil des Menschen*. Innerweltlich — Christlich. Reihe Doppelpunkt. München 1975: Kösel-Verlag. 63 S., Paperback, DM 8,—.

Worin besteht das Heil des Menschen? Hommes und Ratzinger versuchen in diesem Büchlein darauf eine Antwort zu geben. Hommes, der diese Frage philosophisch behandelt, kommt zur Erkenntnis, daß es für den Menschen kein wahres innerweltliches Heil gibt. Diese Meinung teilt auch Ratzinger. Für ihn als Theologen liegt das Heil letztlich im ewigen Leben. Den Sinn, an das ewige Leben glauben zu können, belegt er mit der daraus folgenden Humanisierung der Welt, wofür er das Beispiel der Heiligen anführt. Allen, die eine kurze aber doch umfassende Information wünschen, ist dieses Büchlein sehr zu empfehlen.

FRIES, Heinrich: *Von der Partnerschaft Gottes*. Wir sind nicht allein. Herderbücherei Bd. 528. Freiburg i. Br. 1975: Verlag Herder. 128 S., kt., DM 4,90.

In unserer Zeit versuchen viele Menschen, ihre Probleme selbst zu lösen, oder sie suchen Hilfe bei modernen Wissenschaften. Doch nicht selten sieht der Mensch, daß er allein nicht die Wand durchdringen kann, vor der er steht. Heinrich Fries nennt die zentrale Botschaft des Glaubens für diese Situation: Wir sind nicht allein. Er zeigt den Zusammenhang zwischen unseren Lebenssituationen und den Inhalten unseres Glaubens auf. Das Jahr entlang, an Ereignissen und Texten und im Blick auf die Grenzsituationen des Menschen, werden die Grundgedanken des Buches entfaltet.

SEUFFERT, Josef: *Gebet im Alltag*. Kurzandachten — Meditationen. München 1974: Don Bosco Verlag. 256 S., Plastikeinband, DM 14,80.

Der Titel des Gebetbuches will zum Ausdruck bringen, daß diese Kurzandachten jeden Tag gebetet werden können, auch wenn die Themen nicht aus dem Alltag stammen, sondern aus dem Inhalt der frohen Botschaft. Der Autor vergleicht diese Methode mit einem Telefongespräch, das uns wieder die Probleme vor Augen bringt, die uns im Alltag, wo sie oft nicht in unserem direkten Gesichtskreis sind, zu verschwinden drohen. Wegen dieser Themenauswahl und des Aufbaus der Kurzandachten aus Schriftwort, Gebet und Meditation sind sie nicht nur für den Privatgebrauch bestimmt, sondern für kleinere und größere Gruppen anwendbar.

SARTORY, Gertrude: *Traumlaternen ins Irreale*. Anregungen zur Meditation. Reihe: „Spielraum“ Nr. 19. München 1974: Verlag J. Pfeiffer. 128 S., Paperback, DM 15,80.

Von der Erfahrung, daß nicht alles Wirkliche sich grundsätzlich rational begreifen läßt, sondern bei der „Suche nach der Mitte der Dinge, nach dem Herz der Welt“ sich Wege in „jene Tiefenschichtung nach innen“ auftun, auf denen man nur „ahnend weiß und träumend erfährt“, will dieses Buch künden. „Traumlaternen“ — das sind „auch Bilder . . . Märchen, Mythen, Gedichte, die grandiosen Institutionen der Religionen — kurz alles, worin das tiefe arationale . . . Wissen des Menschen um die Urgründe und Zusammenhänge der Wesen und Dinge seinen Ausdruck gefunden hat“; die Legenden und Überlieferungen aus christlicher, chassidischer, islamischer, hinduistischer und buddhistischer Tradition bieten Anschauung in Fülle, die etwas von jener „Ausstrahlung dieser Phänomene spüren läßt, die „alle spirituelle Energie weckt“. — Die Ausführung dieser Thematik verliert sich in einer Vielfalt von spirituellen bis hin zu spiritistischen Wegen, die, oft nur in Momentaufnahmen, aufgezeigt werden; es geht letztlich um „das Wissen um die Identität von Diesseits und Jenseits“. Dabei wäre eine konkretere Bezugnahme zum Standort christlichen Glaubens, wäre eine schärfere Markierung der Konturen der einzelnen Erscheinungen und ihrer Einordnung wünschenswert; so neugierig die Lektüre auch zu machen vermag — sie sollte doch kritisch und mit Abstand vorgenommen werden.

NIGG, Walter: *Mit Heiligen beten. Gebetserfahrungen die helfen, das Leben zu meistern.* München/Luzern: Rex-Verlag. 144 S., Ln., 19,80.

Walter Nigg hat hier dankenswerter Weise Gebete verschiedenster Art gesammelt, die z. T. nach Länge und Stil recht unterschiedlich sind, teils mehr betrachtend-privaten, teils mehr hymnischen und liturgischen Einschlag zeigen. Als vorherrschender Eindruck ergibt sich einmal, daß das Beten der Kirche und ihrer glaubenden Christen ein wirklicher, mit sich identischer Traditionsstrom ist und doch der jeweiligen Subjektivität Raum gibt. Zweitens wird erfreulich deutlich, wie „gegenständlich“, nein, wie personenbezogen christliche Spiritualität immer war — auch der rätselhafte Gott bleibt der Vater Jesu und wird nie zu einem gesichtslosen, ungegenständlichen Etwas. — Hier und dort hätte sich der Rez. etwas mehr Informationen bei den z. T. sehr nichtssagenden „Vorstellungen“ der einzelnen Heiligen gewünscht, auch etwas mehr historische Genauigkeit (Echtheit des zweiten Klemensbriefes, 15), sowie eine Quellenangabe; nicht nur bliebe dann der Leser nicht länger im Unklaren, aus welchem der beiden Briefe der Text entnommen wurde — er erführe auch, woher das dem Franziskus zugeschriebene Friedensgebet (57) stammt — der unvergleichlich schöne Text wird im neuen „Gotteslob“ mit 1913 datiert...

Vier Hochgebete bei besonderen Anlässen. Votivhochgebet „Versöhnung“ — Drei Hochgebete für Eucharistiefiern mit Kindern. *Altarausgabe.* Freiburg i. Br.-Wien / Einsiedeln-Zürich. Gemeinschaftsverlag Herder Benziger. 32 S., kart., DM 5,50 (f. Bezieher der Zeitschr. Gottesdienst DM 4,80).

Volksausgabe. Freiburg i. Br.-Wien / Einsiedeln-Zürich 1975: Gemeinschaftsverlag Herder-Benziger. 32 S., geh., DM 1,40 (f. Bezieher der Zeitschr. Gottesdienst DM 1,20. Bei größeren Bestellungen Staffelpreise).

Das Heft enthält ein Votivhochgebet „Versöhnung“, das für Meßfeiern, die unter dem Leitgedanken von Buße und Versöhnung stehen, bestimmt ist, ferner drei Hochgebete für Meßfeiern mit Kindern, die sich gegenüber den anderen römischen Hochgebeten vor allem durch eine vermehrte Anzahl von Akklamationen auszeichnen.

Leider fehlen in dem Heft jegliche Erläuterungen zu den Hochgebeten für Messen mit Kindern, so daß nicht ersichtlich ist, für welche Altersstufen die Texte gedacht sind. Aufschluß darüber gibt Ralph Sauer, *Berakah mit Kindern: Gottesdienst 9 (1975) 105/7.*

Alle „Vier Hochgebete bei besonderen Anlässen“ stellen „Studentexte“ dar, die zunächst erprobt und dann aufgrund der Erfahrung überarbeitet werden sollen. Es wäre zu wünschen, daß möglichst viele Priester und Laien die Gelegenheit zur Mitarbeit an den neuen liturgischen Texten nutzen. Vor allem sind Berichte über die Erfahrungen mit den Hochgebeten für Kindermessen von Bedeutung. Nähere Hinweise auf die Punkte, die bei der Erprobung besonders beachtet werden sollten, gibt R. Sauer am Ende des genannten Artikels.

RAHNER, Karl: *Herausforderung des Christen. Meditationen — Reflexionen — Interviews.* Reihe: Herderbücherei, Band 538. Freiburg 1975: Verlag Herder. 160 Seiten, brosch., DM 4,90.

Bei einem Rahner-Taschenbuch sollte der Leser (schon, um Doppelkäufe zu vermeiden) zunächst den Quellennachweis durchsehen. Das Buch enthält Meditationen (I., 13—56), Reflexionen (59—113) und ein Interview aus der „Herder-Korrespondenz“ (117—153). Es stimmt etwas ärgerlich, daß die seinerzeit erschienenen (von uns angezeigten) Adventsbetrachtungen („Was sollen wir jetzt tun?“) nochmals hier abgedruckt sind, sozusagen die Buch-Replik im Buch. Versöhnlicher stimmt dann, daß eine Reihe von „Meditationen“ (meist Predigten) unveröffentlicht sind und hier erstmals vorgelegt werden. Auch andere, doch bedeutsame Miscellen wie die zur charismatischen Bewegung, zur Situation der Jesuiten hier zu finden, ist gut. Dazu zählt auch die kurze Erwägung „Kirche bauen. Zum modernen Kirchenbau“, deren Grundaussage man nur unterstreichen kann, wenn sie dem Vf. auch den Zorn gewisser Architektentheologen zuziehen dürfte (und wenn der Gegensatz der beiden „Prinzipien“, 11, nicht einfach zwischen AT und NT verläuft, sondern das „ntl. Prinzip“ sich schon im AT abzuzeichnen beginnt). Ein Lesegenuß ist das lange Interview aus der HK, das man gern hier handlich nochmals wiederfindet. Der Quellennachweis ist übrigens nicht vollständig.

EBERTS, Gerhard: *Jesus und der bedrängte Mensch*. Stationen der Passion. Meditationen — Informationen — Gebete. München-Luzern 1975: Rex-Verlag. 111 S., geb., DM 15,—.

Dreißig Stationen eines Kreuzwegs unserer Tage. Der Mensch in der Vielfalt der Bedrängnisse kann sich in diesen Stationen wiederfinden. Die Einheit von Meditation, Information (Aktualität), Schriftlesung, Fürbitten und Gebet ist geeignet für die persönliche Betrachtung und für den Wortgottesdienst (Bußgottesdienst) in der Gemeinde. Ein Buch für den Gebrauch in einer verständlichen Sprache.

MORDSTEIN, Helga (Sr. M. Lucia): *Gebete — gestern und heute*. Schriftenreihe zur Meditation. Bergen-Enkheim: Verlag Gerhard Kaffke. 64 S., geb., DM 7,80.

Dieses kleine Büchlein enthält eine Sammlung von Gebeten aus allen Zeiten. Es „möchte dem heutigen Menschen, der oft allzu gehetzt und abgespannt ist, . . . eine Möglichkeit bieten, in den Strom der großen Beter aller Zeiten einzuschwingen und durch deren Meditation allmählich zu der inneren Atmosphäre zu finden, in der man dann von selber wieder zum Gebet durchstößt, wenn auch nur zu der stummen Bitte um Gewißheit, von Gott angenommen zu sein mit all seinem Mühen, Sehnen und guten Willen.“

HERBSTTRITH, Waltraud / LEHMANN, Meinrad Josef: *Liebe ist unten — Der Todesweg des Jesus von Nazareth*. Kreuzweg. Bergen-Enkheim: Verlag Gerhard Kaffke. 35 S., geb., DM 10,80.

Unsere Zeit hat die Meditation wiederentdeckt. Zwar kommen viele neue Formen auf, aber auch alte sprechen oft neu an. Passion und Kreuzweg gehören zu diesen Formen. Eine wertvolle Meditationshilfe bietet dieses kleine Buch mit seinen eindrucksvollen Kreidezeichnungen und seinen ansprechenden Texten.

Es wäre zu begrüßen, wenn es die Zeichnungen auch als Dia-Reihe geben würde, damit auch in einer Gruppe eine fruchtbare Bildmeditation leichter möglich wäre.

PRÜNE, Alexander: *Das Zeichen Jesu*. Gedanken zur Erstkommunion für Eltern und Kinder. Freising 1975: Kyrios-Verlag. 32 S., kart., DM 4,—.

Dieses Büchlein wünscht eine Hilfe zu sein für die Erstkommunionkinder sowie für deren Eltern. Verschiedene Texte, die einen direkt in Zusammenhang mit der Eucharistie, die andern mehr auf die Symbolik von Brot und Wein, werden angeboten. Es ist jedoch anzumerken, daß es ab und zu nicht ganz klar ist, was die Texte mit Eucharistie zu tun haben. Als Anregung, weiter über den Sinn der Erstkommunion nachzudenken, kann das Büchlein jedoch nützlich sein.

LEHMANN, Karl: *Jesus Christus ist auferstanden*. Meditationen. Freiburg 1975: Verlag Herder. 96 S., kart., DM 9,80.

Vorgelegt werden hier fünf Meditationen, deren Thema Leiden und Auferstehung Christi ist. Den Hintergrund bildet einmal die menschliche Leidenserfahrung, die nicht vorschnell durch theologische Theorien um ihren Ernst gebracht werden darf, und zum anderen das Kreuz Jesu, dessen Sinn auch gerade für den leidenden Menschen erschlossen wird. Auf diesem Hintergrund wird die Botschaft von der Auferweckung Jesu Christi verkündet und in ihrer Bedeutung für das menschliche Leben ausgelegt. Hinzuweisen wäre besonders auf die bemerkenswerten Überlegungen zur Aussage des Glaubensbekenntnisses „Auferweckt am dritten Tage nach der Schrift“. Sie legen verschüttete Dimensionen dieses Glaubensartikels wieder frei und setzen neue Akzente in unserem Jesusbild.

Metropolit ANTHONY: *Christus begegnen*. Stationen. Freiburg i. Br. 1975: Verlag Herder. 144 S., kt., DM 16,80.

Metropolit Anthony, Erzbischof der russisch-orthodoxen Kirche, lebt als Emigrant in England. Er ist der Vertreter des Patriarchen von Moskau in Westeuropa. Durch umfangreiche Medienarbeit, besonders durch sein Buch „Living Prayer“, das ein Bestseller wurde, übt er in England einen großen geistlichen Einfluß aus. „Christus begegnen“, in der Originalausgabe erschienen unter dem Titel „Meditations on a Theme. A spiritual journey“, erreichte in England im Erscheinungsjahr 4 Auflagen.

In diesem jüngsten Werk Anthonys findet der Leser ein Zeugnis außergewöhnlicher spiritueller Erfahrung, die tief und reich genug ist, den Leser zu sich selbst und zu einer nachhaltigen Begegnung mit Christus zu führen. Sechs Texte des Neuen Testaments bilden die Stationen dieser Christusbegegnung. Viele Beispiele und persönliche Lebenserfahrungen veranschaulichen, Kernsätze aus den Schriften der Kirchen- und Wüstenväter sowie der klassischen und modernen Literatur helfen, die Texte des Neuen Testaments für das geistliche Leben des heutigen Menschen zu erschließen. Jedem, der hinter dem Sichtbaren das Unsichtbare erahnt und es zu erfassen und besser zu erkennen sucht, ermöglichen eindringliche Meditationen über die Dimensionen von Raum und Zeit hinauszugelangen und zu einer neuen, dritten vorzustoßen, „die über die reine Vernunft hinausreicht, jedoch von ihr analysiert werden kann.“ In dem hier vorliegenden Bemühen findet der Leser in einer unkomplizierten Sprache Hilfen, seinem Leben mehr Weite und Tiefe zu geben und für seinen Glauben eine Bereicherung, die Gott näher kommen läßt.

DODD, Charles Harold: *Der Mann, nach dem wir Christen heißen*. Limburg 1975: Lahn-Verlag. 190 S., kart., DM 15,—.

Es ist bemerkenswert, daß das erste Buch des bedeutendsten angelsächsischen Neutestamentlers unserer Zeit erst nach seinem Tod ins Deutsche übertragen wurde. In lebendiger Sprache entwirft D. ein Bild Jesu, seines Wirkens in Galiläa und in Jerusalem sowie seiner Wirkungsgeschichte. Nur der Fachmann kann ermessen, welch gediegenes Fachwissen hinter den Zeilen verborgen liegt. Das zurückhaltende und ausgewogene Urteil, das den Gelehrten stets in seinen Werken auszeichnete, ist auch charakteristisch für sein Jesusbuch, das nun dankenswerterweise auch breiten Kreisen im deutschen Sprachraum zugänglich gemacht ist.

STEFFENS, Hans: *Sprich ein Wort: Kurze Meditationen zu den Wochentagslesungen*. Bd. 1 Weihnachts- und Osterfestkreis. Bd. 2 Jahreskreis I. Paderborn 1975: Verlag Bonifaciusdruckerei. Bd. 1: 132 S., Snolin, DM 14,—; Bd. 2: 214 S., Snolin, DM 19,—.

Es ist nur allzu verständlich, daß der Wunsch des Konzils, die Homilie nicht bloß zu einem regelmäßigen Bestandteil des Sonntags-, sondern auch des Wochentagsgottesdienstes zu machen, bisher nicht in Erfüllung gegangen ist. Bei der starken Belastung, der die Seelsorger unterliegen, bleibt meist nicht die Zeit, tagaus tagein eine Kurzpredigt zu verfassen. Dies vor allem deshalb nicht, weil es an geeigneten Hilfsmitteln fehlt. H. Steffens sucht hier mit seinen beiden Büchern „Sprich ein Wort“ Abhilfe zu schaffen. Er bietet darin Kurzansprachen von jeweils einer Textseite für den Weihnachts- und Osterfestkreis (Band 1) und die Lesungen der Jahresreihe I (Band 2) an. Ausgangspunkt jeder „Meditation“ bilden die Fragen: „Was muß aus dem Zusammenhang gesagt werden, damit die Lesungen der Tagesmesse verstanden werden? Was kann der Besucher der Werktagmesse aus diesem Text mit in seinen Alltag nehmen?“

GRIOLET, Pierre: *Zu jeder Zeit. Gebete*. Aus dem Franz. übertragen von Johannes Hoffmann-Herreros. Düsseldorf 1974: Patmos-Verlag. 180 S., Ln., DM 13,—.

Ein Gebetbuch für den täglichen, privaten und liturgischen Gebrauch. Die Schlichtheit der Gebete überzeugt und läßt mitbeten. Als wohltuend wird auch erfahren, daß kein klassenkämpferisches Vokabular den schlichten Leser abstößt. Der Vf. bietet Morgen- und Abendgebete, Psalmen, Gebete während des Tages und zu besonderen Festzeiten. Die Bußgebete und Kyrie-Rufe geben nützliche Anregungen für den liturgischen Gebrauch. Ein alphabetisches Stichwortverzeichnis läßt schnell und gezielt die richtigen Gebetsanregungen finden. Ein gelungenes Buch aus der Flut der Neuerscheinungen.

Franz von SALES: *Worte des Vertrauens*. Freiburg i. Br. 1975: Verlag Herder. 112 S., kart.-lam., DM 8,80.

Mit der Lektüre dieser Textauswahl — es handelt sich um Neuübersetzungen aus Philothea, den Geistlichen Ansprachen und Theotimus — läßt der Leser sich ein in ein Gespräch, dessen Gesprächspartner ihm bald nur willkommen sein wird: Obwohl Franz von Sales seiner Lebenszeit nach ins frühe 17. Jahrhundert zu orten ist, vermögen seine Worte kraft erstaunlicher Menschenkenntnis und der unbeirrbaren Bejahung menschlicher Existenz durch das Verständnis für unsere allzu oft von Unbeständigkeit, Dunkelheit, Zweifel, Schwachheit und Mutlosigkeit befallenen Personen anzusprechen, gleich als ob sie von einem weisen,

erfahrenen, realistisch, aber dennoch zuversichtlich die Situation des Menschen ermessenden Zeitgenossen stammten. Entspanntheit, Losgelöstheit von inneren Verkrampfungen, Gelassenheit und Mut zum Vertrauen in Gott sind der Wirkmächtigkeit eben dieser Worte zuzuschreiben, die der modernen, von Buddhismus inspirierten Meditation in keiner Weise nachsteht — nur daß hier christliche Meditation erfolgt: nicht ins Leere: in Gott ist Fülle und Sinn. — Der noch zum Empfangen bereite Leser wird hier wertvolle Orientierung finden.

WALTER, Eugen: *Siehe, jetzt sind die Tage des Heils*. Freising 1975: Kyrios-Verlag. 108 S., kart., DM 9,—.

Die österliche Zeit gilt als die wichtigste und intensivste des Kirchenjahres. Als Hilfe für eine sinnvolle Gestaltung dieser Zeit ist das Buch des bekannten Verfassers gedacht. Die neue Leseordnung für die Werktage der Fastenzeit legt verschiedene Themen in nicht zu langen Fortsetzungen vor. Eugen Walter hat sich wegen der Fülle der für die Fastenzeit angebotenen Themen auf einige wenige beschränkt, damit der Leser Gelegenheit hat, diese etwas tiefer zu erfassen. Das Buch ist nicht nur eine Einführung in die Liturgie der Werktage der Fastenzeit, sondern kann dem einzelnen zur Meditation dienen.

ANGERHAUSEN, Julius: *Schafft Schweigen*. Freiburg i. Br. — Basel — Wien 1975: Verlag Herder. 208 S., kt.-lam., DM 17,80.

Wie der Titel besagt, ist das Ziel dieses Buches, Schweigen zu schaffen. Es geht dem Essener Weihbischof Julius Angerhausen nicht um spezielle Meditationspraktiken, sondern er will dem Leser helfen, einen Weg in die Stille zu finden. Dieser Weg führt über hundert eindruckstarke Schilderungen von Menschen, Landschaften, Kirchen, Klöstern und Kunstwerken in aller Welt mit anschließenden Kurztexten von Meistern des inneren Lebens und eigenen, in langer Erfahrung gewachsenen Gedanken. Das Buch ist für alle gedacht, die sich nach Stille sehnen; ein einfacher Weg wird hier gezeigt, der dem Leser keine komplizierten Praktiken abverlangt.

DEL COR, Christa: *Meditation der Liebe*. Reihe „Meditationshefte“. München 1974: Verlag Ars sacra Josef Müller. 32 S., geh., DM 2,—.

Dieses kleine Heftchen versucht in schlichter Form dem Leser den Wert der Meditation klarzumachen. Als „notwendige Nahrung für die Seele“ darf die Meditation nicht länger vernachlässigt werden. Meditation soll „zum Lauschen auf Gott“ führen. Zu diesem Zweck sind zu allen Zeiten Methoden entwickelt worden. Die Verfasserin empfiehlt, sich häufig „in die Stille zurückzuziehen“; denn sie sieht im meditativen Schweigen die Grundlage der Liebe zu Gott.

SUDBRACK, Josef: *Schweigen — Leere oder Fülle?* Schriftenreihe zur Meditation. Bergen-Enkheim: Verlag Gerhard Kaffke. 48 S., brosch., DM 4,80.

Viele Menschen haben heute Angst vor dem Schweigen, weil sie hier oft im Nachdenken die eigentlich harte Realität entdecken, die hinter den Worthülsen steckt, die sie im Alltag gebrauchen. Läßt sich der Mensch nun im Schweigen von Gott als Du ansprechen, so wird er ein Erlebnis der Fülle erfahren, das sich auch im Alltag auswirken wird. Bejaht er den Anruf Gottes allerdings nicht, so wird er vor einer unüberbrückbaren Leere stehen, die ihn in die Verzweiflung treibt.

AUGUSTINUS, Aurelius: *Auf der Suche nach dem Glück*. Gedanken aus seinem Werk. Topos-Taschenbücher Bd. 39. Mainz 1975: Matthias-Grünwald-Verlag. 80 S., kt., DM 4,80.

Der Band enthält Auszüge aus den philosophischen und theologischen Schriften Augustinus. Es geht dabei vor allem um Antwort auf die Frage, wie der Mensch glücklich werden kann. Diese Aufgabe aber kann der Mensch nur erfüllen, wenn er sich auf sich besinnt, zur Selbsterkenntnis kommt und schließlich auf den Grund, nämlich Gott, stößt. Angeleitet durch die Einführung des Herausgebers kann der Leser in den Texten eine gute Hilfe zur Klärung seines Selbst- und Weltverständnisses finden.

LeGAUT, Marcel: *Worte der Erfahrung*. Freiburg i. Br. 1975: Verlag Herder. 128 S., kart., DM 10,80.

In diesem kleinen Meditationsband findet sich eine kurze Zusammenstellung aus den Schriften Légauts, in denen er seine geistlichen Erfahrungen niedergeschrieben hat. Das Büchlein

ist aufgebaut nach den thematischen Gesichtspunkten: Wer bist du, Mensch? — Seinen Weg finden — Beten und meditieren — Den anderen entdecken — Nach Gott ausschauen — Den Weg Jesu gehen — Den Glauben leben. Allen, die sich mit diesen Themen auseinandersetzen wollen, ist dieses Büchlein sehr zu empfehlen.

JUNGNIZ, Inobert / POPP, Winfried Georg: *Menschen in Gottes Haus*. Bildmeditationen über Gesichter im Mainzer Dom. Mainz 1975: Matthias-Grünewald-Verlag. 48 S., Engl. Broschur, DM 9,80.

Quer durch die tausendjährige Geschichte des Mainzer Doms führen die Meditationen von I. Jungnitz. Jedem, der gerne Bildmeditationen macht, ist dieses Buch sicher zu empfehlen. Es läßt fühlen, wie, — trotz aller menschlichen Schwäche — die Kirche Jahrhunderte hindurch die Botschaft Christi weitergegeben hat. Man kommt nicht los von dem Gedanken, daß der Verfasser, — bewußt oder unbewußt — sich wieder an die große Tradition früherer Kirchenerbauer angeschlossen hat, die aus ihren Kirchen eine lebendige Predigt machen wollten. Ebenso sprechen die Bilder hier wieder wie früher und legen Zeugnis ab für die vielfältigen Bemühungen der Kirche.

Franz von SALES: *Dein Herz sei immer bei Gott*. München 1974: Verlag Ars sacra Josef Müller. Kl. Bücherei, 36 S., geh., DM 1,20.

Franz von SALES: *Geduld und Vertrauen*. Text-Auswahl in der Übersetzung von Otto Karrer. Kleine Bücherei. München 1975: Verlag Ars sacra Josef Müller. 36 S., geh., DM 1,20.

Diese zwei Hefte stellen Texte des Heiligen Franz von Sales vor, ausgewählt von Otto Karrer. Die Texte haben immer noch ihren Wert, obwohl die Sprache manchmal etwas altertümlich anmutet. Die Themen des ersten Heftes lauten: Gott unser Ziel, Verlangen nach Gott, Erkenntnis und Liebe, Warte in Geduld, Gott wirkt in uns, Deine Frömmigkeit sei liebenswürdig, Liebe deinen Gott von Herzen. Die Themen des zweiten Heftes: Vertrauen, Starkmut, Geduld, Leiden und Abtötung.

DÜRCKHEIM, Graf Karlfried: *Wunderbare Katze und andere Zen-Texte*. München 1975: Scherz Verlag. 157 S., geb., DM 24,80.

„Wunderbare Katze“ — vollständig „Wunderbare Kunst einer Katze“ — ist der Name für die Übungsanweisung einer altjapanischen Fechtsschule. Diese Anweisungen stellen in jahrhundertelanger Tradition eine unerschöpfliche Quelle altöstlicher Weisheit dar, die Weisheit des Zen. Ihr Ziel ist Satori, die Große Erleuchtung, das entscheidende Ereignis des menschlichen Lebens, Befreiung aus den Fesseln des weltabhängigen Ichs. In dem hier vorliegenden Werk werden keine Theorien, sondern Übungsimpulse und Erfahrungen vermittelt, die zu Satori führen sollen. Die in jahrzehntelanger Beschäftigung mit östlicher Meditation gewonnenen Erfahrungen und Kenntnisse versucht der Autor für westliches Denken und für westliche Meditationspraxis fruchtbar zu machen. Erzählungen, Geschichten und Texte bieten Hilfen, zeigen Wege und mögliche Gefahren auf, damit die Bedingungen geschaffen werden, die zu uns selbst, zu unserem innewohnenden Wesen führen und so in der Welt das Göttliche aufscheinen lassen. Das geschieht durch Übung. Und dazu bringt die hier vorgelegte Sammlung von Originaltexten aus der Exerzitienpraxis des Zen eindringliche Beispiele.

ENOMIYA-LASALLE, Hugo M.: *Zen Meditation*. Köln 1975: Benziger Verlag. 164 S., illust. brosch., DM 19,80.

Wer die bisherigen Publikationen Lasalle's über den Bereich von Zen und Meditation kennt, wird hier nicht viel Neues finden; vielmehr geht es um das Angebot eines Überblicks: Zen als Phänomen von verschiedenen Perspektiven zu beleuchten und summarisch vorzustellen. Die Untersuchung des Verhältnisses von Zazen (Meditation auf die Weise des Zen) und christlicher Meditation und die „psychologische Interpretation der mystischen Erfahrung“ (in starker Anlehnung an Carl Albrecht) geben dieser Einführung eine besonders aktuelle Komponente. — Um eben die im Bereich des „Abendlandes“ mögliche und tatsächlich bereits praktizierte Verbindung von Zazen (als Weg) mit der christlichen Intention (Inhalt) geht es im zweiten Teil: „Protokoll eines Zen-Symposiums“. — Das Buch ist keine

Gebrauchsanweisung: „Das Ziel der bekannten christlichen Wege und das Ziel des Zazen können nur von jenen Menschen beschrieben werden, die bereits angekommen sind.“ (151) Daß diese Wege nicht divergent verlaufen — Zen ist nicht an eine Religion gebunden, heißt es —, wird einsichtig zu machen versucht; eine schärfere Differenzierung wäre indes wohl noch angebracht.

HERBSTTRITH Waltraud: *Johannes XXIII.* — Einübung ins Gebet. Schriftenreihe zur Meditation. Bergen-Enkheim: Verlag Gerhard Kaffke. 39 S., kart., DM 6,80.

„Hier war . . . nicht falsche Demut. Hier war alles klar, sauber, bis in die letzten Falten des Herzens. Hier war die Konsequenz eines Lebens, das in früher Einübung ins Gebet, in eine besondere Nähe zu Christus dem Herrn gelangt war.“ Diese Worte W. Herbsttriths in ihrer Einführung hinsichtlich des Gebetlebens Johannes XXIII — das freilich nicht von seinem öffentlichen und zwischenmenschlichen Leben zu trennen ist — finden ihre Bestätigung durch jeden, der mit ihm in seinen Worten betet; es sind Gebete und Gedanken des Vierzehn- bis Zwanzigjährigen, die grundlegend waren für seine ihm, besonders als Papst auszeichnende „meditative Lebensbewältigung“; zu einer solchen vermögen seine Worte auch einen Menschen unserer Tage noch anzuleiten.

WEST, Herbert B.: *In dieser Stunde, Herr.* Gebete für meinen Alltag. Aus dem Amerikanischen von J. Hoffmann-Herreros. Mainz 1975: Matthias-Grünwald-Verlag. 96 S., kt., DM 9,80.

Ein Bet-Buch, das den Alltag mit seinen Erfahrungen und Widerfahrnissen zum Gebet werden läßt. Das Leben mit seinen Alltäglichkeiten (Sorgen, Belastungen, Freuden, Alter, Angst, Hoffnung) wird in den Bereich des Glaubens in einer natürlichen Sprache hineingenommen. Ein Bet-Buch für Christen, die bewußt leben.

SPAEMANN, Heinrich: *Nicht sterben werde ich, sondern leben.* Vorbereitung auf den Tod. Freising 1975: Kyrios-Verlag. 32 S., kart., DM 3,50.

Dem Untertitel dieses Bändchens entspricht das Bemühen des Verf., zunächst zur Einsicht der Notwendigkeit zu führen, mit dem Tod als Gegebenheit zu leben; durch die besondere Sicht des Todes aus christlicher Perspektive erhält er einen höheren Sinngehalt als der einer bloßen Unausweichlichkeit einer Lebensrealität: „Was immer von Gott kommt, führt auch zu Gott“ (6). Konkreten Bezug zum Leben erhält die Schrift schließlich durch den Versuch einer Antwort auf die zumal im Alter drückenden Fragen nach vergangener Schuld, Versäumnissen, innerer Leere, Einsamkeit und Angst von dem Kommenden. Als Anregung zur weiteren Suche nach einer christlichen Antwort auf den Tod recht brauchbar.

BUDNOWSKI, Else: *Die fremde Frau.* Dorothea von Montau. Freising 1974: Kyrios-Verlag Meitingen. 32 S., kart., DM 3,50.

SPAEMANN, Heinrich: *Die angebissene Frucht.* Eine Sündenfalldeutung. Freising 1974: Kyrios-Verlag Meitingen. 28 S., kart., DM 3,—.

BRANDL, Gerhard: *Christus glauben.* Leben in Verantwortung. Freising 1974: Kyrios-Verlag Meitingen. 40 S., kart., DM 4,—.

BERG, Ludwig: *Du sollst lieben.* Sinn und Gehalt des Liebesgebotes Jesu. Freising 1974: Kyrios-Verlag Meitingen. 48 S., kart., DM 4,50.

GILHAUS, Hermann: *Denn die Liebe.* Geschenkband zur Hochzeit. Freising 1974: Kyrios-Verlag Meitingen. 32 S., kart., DM 4,—.

ALBRECHT, Barbara: *Freude an der geistlichen Gemeinschaft.* Freising 1974: Kyrios-Verlag Meitingen. 48 S., kart., DM 5,—.

In einer Kurzbiographie stellt Else BUDNOWSKI das Leben der Dorothea von Montau († 1394) dar. „Die fremde Frau“ lebte ein Leben des Gebetes und der Sorge um die Kirche. Heinrich SPAEMANN bietet eine aktuelle Meditation über den ‚Sündenfall‘ an. Das Denken und Handeln des Menschen kann erst den gelungenen Schritt zum Du tun, wenn er zu einer vertieften Erkenntnis seiner Selbst gekommen ist.

Die Glaubenswirklichkeiten Leben, Tod und Auferstehung Jesu als Einsatz für uns nimmt Gerhard BRANDL als Grundlage für einige Betrachtungen, die unser Leben im (als) Zeugnis anregen sollen.

Ludwig BERG weist auf dem Hintergrund des biblischen Zeugnisses auf die zweifache Zielrichtung der menschlichen Liebe (Gott und Mensch) hin.

Für Eheleute gedacht ist das Büchlein von Hermann GILHAUS, denn mit Meditationen, Bibel- und Literaturtexten zeigt der Vf. einen Weg auf, die Freuden und Krisen des Lebens zu überdenken, und er gibt Hinweise, was sie trotz Schwierigkeiten dennoch lieben läßt.

Barbara ALBRECHT stellt die Grundlagen einer lebendigen geistlichen Gemeinschaft vor: Gebet, Gespräch und Schweigen, Vergebung, Feier der Eucharistie, Schwesterlichkeit und die Charismen.

Jahr des Herrn 1976. Meitinger Spruchkarten-Kalender. 28 zweifarbige Spruchkarten. Kyrios-Verlag Meitingen. DM 5,50.

Meitinger Scherenschnitt-Kalender 1976. 24 Scherenschnittkarten. Kyrios-Verlag Meiringen-Verlag Meitingen. DM 5,50.

Meitinger Blumenkalender 1976. 12 vierfarbige Aquarellkarten. Freising 1975: Kyrios-Verlag Meitingen. DM 4,80.

Vom Advent zum Advent. Wegweiser durch das katholische Kirchenjahr 1975/76. Freising 1975: Kyrios-Verlag. 60 Bildtafeln, DM 10,80.

Alle vier Kalender sind bereits öfter von uns angezeigt worden. Wieder liegen sie vor, manchem Leser werden sie ein Begleiter ins kommende Jahr sein: je nach persönlichem Geschmack wird man den jeweils zusagenden Kalender auswählen. Erfreulich ist besonders, daß in dem härter werdenden wirtschaftlichen und geistigen Klima der Verlag wieder imstande war, so besinnliche (Spruchkartenkalender Kunstkalender) und „naiv-unschuldige“ Kalender (Blumen, Scherenschnitte) anzubieten. Vom Advent zum Advent bietet daneben in bekannter und bewährter Form eine Verbindung von Bibelkalender und Kunstkalender.

Eingesandte Bücher

Die folgende Anzeige bedeutet keine Stellungnahme zum Inhalt der Bücher. Unverlangt eingesandte Besprechungsexemplare werden nicht zurückgeschickt. Die Rezension erfolgt nach Ermessen der Schriftleitung.

ANTES, Peter / BIEMER, Günter (Hrsg.): *Weltreligion im Religionsunterricht. — Sekundarstufe II. Einführung — Texte — Unterrichtsmodelle — Dokumente.* München 1975: Don Bosco Verlag. 160 S., kt., DM 18,80.

AUER, Johann / RATZINGER, Joseph: *Die Welt — Gottes Schöpfung.* Kleine katholische Dogmatik, Bd. III. Regensburg 1975: Verlag Friedrich Pustet. 576 S., kart., DM 19,80.

BISER, Eugen: *Glaubensverständnis.* Grundriß einer hermeneutischen Fundamentaltheologie. Reihe: Theol. Seminar. Freiburg 1975: Verlag Herder. 192 S., kart.-laminiert. DM 24,—.

Credo heute. Predigthilfen zum Glaubensbekenntnis. Hrsg. von SORG, Theo. Stuttgart 1975: Calwer Verlag. 195 S., kart., DM 16,—.

DÜRCKHEIM, von, Graf Karlfried: *Japan und die Kultur der Stille.* München-Bern. Wien 1975: Scherz-Verlag. 123 S., geb., DM 19,80.

DUPONT, J. u. a.: *La Povertà Religiosa.* Studi a cura dell'Istituto di Teologia della Vita Religiosa „Claretianum“. Roma 1975: 280 S., kart., Lire 3.800,—.